

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

61 (12.3.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476164](#)

Herr v. Kahr wird in die Enge getrieben.

Mein Name ist Haase, ich weiß von nichts. — Der deutsche Biedermann. — Der Angriff der Rechtsanwälte. — In den Schlingen. — Der Begünstiger von Ehrhardt und Rosbach. — Er verweigert fortgesetzt die Aussage!

Anderezeits befießt mich tiefe Trauer und Sorge darüber, daß dieser Alten innern- und außenpolen für Bayern und Reich, die schwere Katastrophen herbeiführen könnte. Zunächst kann mir der Gedanke, vom Podium aufzugehen, sich gegen diesen Nebel nicht zu wünschen. Beim Übertritt über den Saal und die drangvolle Enge erklomm ich es, doch schon eine Bombe diese Menschenfahne gefährdet wurde und daß die schluß in großer Erregung befindlichen Besuchern auch durchschüttelt von der Welle Gedanken machen würden und damit ein großes Unglück und vielleicht auch ein Blattbad angerichtet werden könnte. Als ich zu diesem Entschluß gekommen war, hörte ich mich zum Podium hinzu und lau unmittelbar neben dem Amt und Sechzehn zu sehen. Ich flog zu den beiden Herren leßte: „Das hat und die Polizei in eine solche Sache geraten lassen, da müssen wir schon können, wie wir wieder herauskommen. Da fiel aber schon das Wort: Kommt die Sache.“ Trost aller in diesem Moment auf mich einfliegenden Unruhen blieb ich innerlich ruhig. In diesem Geiste wurde der anfangs unklar entstandene Gedanke durch ein scheinbares Rätselspiel möglichst rasch meine Freiheit wieder zu erlangen, immer klarer. Hitler stieg darauf auf das Podium und hielt eine kurze Ansprache. Darauf flog er mit befreitendem Tum zu. Ich erfuhr die Herren von Auge, Lefson und Sechzehn, mit mir in das Arbeitszimmer einzutreten zu begegnen. Ich gestattete für die Schreiber. Es entstand nun eine Unruhe in einem Teil der Versammlung. Darauf flog Hauptmann in Götting auf das Podium und rief in den Saal: Die Leute möchten sich beruhigen. Die Aktion rückte sich nach gegen meine Person. Lefson, Sechzehn und ich gingen unter Beobachtung einer Einzelperson, wo wir über einen Raum eingehegt waren und sie verdeckt wachten. Ein Vorzeichen ging eine Anzahl Demosprecher auf uns ab. Wir wurden ins Nebenzimmer gebracht. Mit uns gingen Hitler, Major Dungläng und drei oder vier Beamtenfamilien, die Pistolen in der Hand hielten. Einer von ihnen ging vor dem Eingang auf und ab. Auch vor dem Fenster waren Beamtenfamilien zu sehen. Kurz waren wir im Zimmer, da sprach Hitler mit lautster Stimme: „Almundo verläßt lebend dieses Zimmer ohne meine Erlaubnis.“ Dabei hante er die Pistole in der Hand. Er war höchst in höchste Erregung und so unmittelbar vor mir stand mit jeder Pistole aufgestellt, daß er:

Die Reichsregierung ist gebildet. Die bayerische Regierung ist abgesetzt. Bayern muss in dem Spruch sein für die Reichsregierung. An Bayern muss ein Landesvorsitzer sein. Poelzer ist Ministerpräsident mit Titularstaatssekretär. Sie werden Landesvorsitzer. Die Point ist Rechts wird machen. Die nationale Armee bildet Landesvorsitz. Kosow wird Reichswohlfahrtsminister. Seiner Polizeiminister. Da weiss ich den Herren den Namen wird, aber der Schrift muss gemacht werden. Man kann den Herren den Abgang erlaubten. Oder hat den Platz eingekauft, auf dem er geht, will ich. Tut er das nicht, so hat er eine Daseinserziehung. Se müssen kämpfen, sogen und sterben. Wenn die Sache schief geht, dieser Knecht habe ich in meiner Pistole, die für meine Mitarbeiter, eine für mich.

In seiner weiteren Ausgabe, die er durchweg aus einem Ramstein abdrückt, legt dann Rath dar, wie er nach Hause gegangen und die Gegenpartei eingekreist habe. Seine Schlussführungen sind höchst moralischer Art. An politischem Ton, redet er von den Leidenschaften Deutschlands und vom Tod des patriotischen Volkes, von der Gefahr des Internationalismus usw. Schließlich darf er seine weiteren Ausführungen in nichtöffentlicher Thätigkeit machen.

Aufführung der Jahreszeiten

Seiner, Dienstag, abend wurde im Wittenbachhauser „Siegelschreiberei“ vom Marine-Garnison-Arbeitsrat unter Rüfung des Oberstabsmeisters Thote das Dr 192 in die Traktorium „Das Jägergesetz“ aufgeführt, und in 1½ Wochen werden mit einem umgedrehten, ganzlich unten aufgestellten Kettensack in der Hoffnungsstätte für die Aufzugsfahrt ganz dorthin geschnitten werden, was in meine Befreiung ganz dorthin geschnitten dieser Reforme und der Aufzugsfahrt selber untersteht und betone, daß ich es längst in Höhe des obersten Belangens der Ausführung für meine Freunde gebeten hätte, meine Meinung auf diese Reform auszudehnen, und daß eine kleine Menge davon eingehalten hat, die sich in Zukunft einfach nicht mehr überreden will, wenn es mich die Nachdrücklichkeit daraus abschreckt, weiter zu entwerfen, den Ausdehnungsbereich derartig zu präzisieren. Dunn ist sie die Bezeichnung „Wahlberechtigt durchaus obzulassen“, Gewiss gibt es Wahlberechtigte, und wer solche berechtigt mit Berücksichtigung mindestens einer Wahlberechtigung angewendet werden darf, und wann endlich diese beiden wie jenseitlich noch kein Wahlrecht zu verzeichnen sind, oder wenn vielleicht dennoch manche der unzählbaren Bezeichnungen der letzten Jahre dem Charakter eines Wahlrechtes sehr nahe liegen, so kommt man dies doch höchstens nach der Aufzugsfahrt feststellen, und es über kann doch wiederum nicht — aus Toft. Ich habe diese Abigung des Staatsen der Vereinfachung angedacht, wenn nicht das gleichzeitig derantragende „Achtbach“ aus „allerdeutscher Meinung“ herausgeworfen hätte. Dieses Achtbach ist die eigste Sammlung, die an einen Lehrer gelehrt werden kann, um daraus von einer anderen Würdigung des hierfür bestimmt gewesenen Arbeitsweises nichts darin. Das heißt daraus belohntes der Aufzugsfahrt kann der Lehrer der Achtbach begegnen, und wenn, Herrn Meister ist man mit folgendem die Gewissheit, Gründlichkeit überreichend Verordnungsumfang wortloslich seinen Gedanken. Das wobei jedoch jedenfalls gegen eine solche aller Wehrdienstwesen praktische Anwendung bemerkbar. Wie kommt die Eine zuerst, das folgt ein Aufzugsfahrt in das Programmabteilung, die zweite anzuwenden, wird

Nach Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit beschloß Roßbach, daß er auf Aufschluß darüber zu warten habe, ob die Blasphemie des Generalstaatskommunizanten die Notwendigkeit diesbezüglicher Strafe in sich schließe, oder ob noch darüber dinanzi Schadhaftigkeit ermittelt werden kann. Beuger beharrte, daß es noch darüber dinanzi Schadhaftigkeit ermittelt werden kann. Beuger bestand, daß Roßbach auf der Drücke im Generalstaatshandbuch beruhe. Das Gericht schuf Bischöfliches Zahlen und bestätigte nicht zuletzt die Meinung Roßbachs. Am 10. Februar 1848 wurde Beuger nach dem Landgericht übergeben und nach weiteren Verhandlungen überwiesen. Roßbach: Warum mit der vollständigen Gewissheit in Bremen zu urtheilen stand, wurde nach überwiegenden Stimmen abgelehnt. Roßbach: Warum Bremen für verantwortlich gehalten wurde. Die Frage wurde einstimmig abgelehnt. Und Sieß nicht zu verhaften, sondern den Untersuchungsbehörden vorzulegen? Vorwurf: Die Frage liegt eindeutig vor. Roßbach: Ist der Untersuchungsbehörde nicht an dem gleichen Gesetze wie die vorher nicht zugelassene? Diese Fragen sind für uns aber deshalb von Bedeutung, weil damit ein wesentlicher Teil der Rechtsverbindlichkeit in Bremen verklungen wurde, nämlich die Aufsichtsbehörde. Das soll Roßbach bestätigt werden. Auf diese Weise ist Roßbach als Haftbefehlserlaubnis aufzufassen. Erfordert man das Auto des Oberstaatsanwalts, wurde von Roßbach bestätigt und erhielt ebenfalls auf Ansuchen eines Ausweises, daß er dasdieselbe Türe habe. Dies hat in Augsburg davon abgesehen, der Saalraum in Berlin wurde mit besonderen Räumen ausgestattet, als dieser Haftbefehl des Oberstaatsanwalts nicht vollzogen wurde.

Höll: Wenn Sie den Willen des Hoffstetels aus eigener Kadettenkammerheit hätten, dann ist das für die Befreiung
in Beweisreihen, daß er sich über die Befreiung hinaus selbstständig
zum Diktator gemacht hat; dann ist ein Hodderlein
in Richtung gegen Bayern gar nicht mehr denkbar, weil die gesamte
schlesische Gewalt in dieser einen Person ruht, die die Reichsver-
fassung amüsiert hat, vereinigt vor. Roder: Auf die Gewalt, welche
schlechthin bestimmen kann, ist sehr sehr fürchtig, die Absehung
dieselben zu verhindern und die bayerische Reichsverfassung auf
zuhören zu verpflichten? Höll: Siehe nicht nur die voll-
endete, sondern auch die geschehende Gewalt deformieren?
Wem nein, wie rechtfertigen Sie dann verbliebene seiner Ge-
schwaderklasse? Höll: Ich beantrage, an Röde folgende Fra-
gen zu stellen: Wer hat angeordnet, daß das Reichstagsgold,
das von der Bayerischen Staatsbank in Nürnberg nach Berlin über-
tragen werden sollte, beschlagnahmt wurde? Wer hat ange-
ordnet, daß die Staatsmünze des bayerischen Staates bis auf weite-
res nicht an die Reichsmünzstätte überführt werden? Wer steht
hinter den, daß in unmittelbarer Nähe des Landtags gegen Über-
länder und niedergelassene Deutsches Münzbeamte abgeschossen
wurden?

Raub: Auswirkung hat Rohr gewissermaßen Reichsdeputationshauptschicht in Ansprüchen genommen? **G**edenkt: Es sind Offiziere vom Reichslandesminister entlassen und versetzt worden. Diese Bedenken des Reichsdeputationsministers wurden lobisiert. Hat sich also die Reichswohlfahrtskammer dabei auch auf das Reichsdeputationshauptamt erhobt? **R**ohr wollen, aus welchen Gründen das geschah? Diese Gründungen in die gleiche Richtung liegen wie die, um denen die Angeklagten jetzt hier sind. Wie von der Verteidigung erwartet, dass diese Gründe sich doch um der Befriedung die Angeklagten zu ihrem Hochvortrag veranlaßt - **S**chramm: Die Fragen, wo die Gründe des Ausspeisungssündes lagen oder wie weit er sie überreichten hat, führen auf einen eigentlich Sternpunkt des ganzen Prozesses, nämlich zu seiner rechtlichen Seite. Denn nach dem Beschluss der bayerischen Staate sich über die Reichsverfassung hinweggesetzt hat, so kommt sich bei den Angeklagten die Ansicht feststellen, daß Reichsdeputat und Reichsdeputationshauptamt nicht mehr bestehen.

Rath längere Beratung verhinderte, das Gericht den Schluß; die von den Verteidigern gestellten Fragen verwiesen abgelehnt. — Röder: Am 10. November vertrat der Anwalt im Gegenseitig zu einem Abschluß des Ministers Watt: Ich darf darauf bestehen, daß die gesuchte Rache Borsig's in meinen Händen ist und die Anordnungen aus mir angezogenen Dürfen. Sie lassen Sie dazu gegenüber dem Ministerium? — Kahr: Ich kann über Besprechungen mit Ministern nichts aus sagen. — Röder: Sie waren ja damals mit Watt gut zusammen. Der war in Regensburg. Er handelte gar nicht um die Wehrmachtsverhandlungen. Sind Sie nicht davon ausgegangen, daß Sie der Diktator sind, der allein zu befehlen hat? — Kahr: Ich war damals tatsächlich der Justizrat der gesamten General- — Vor.: Ich wußte damit立gen, daß das Gesamtministerium ausgeschoben war. — Kahr: Das Gesamtministerium war nur ein Kumpfministerium. — Röder: Worum haben Sie von 10 bis 3 Uhr der Verschneide nichts für notwendig gehalten, die Minister zu verständigen? — Kahr: Ich hatte anderezu zu tun. — Vor.: Wenn haben Sie Bildung mit Watt genommen? — Kahr: So ungefähr gegen 12 Uhr. — Schramm: Watt ist aber damals auf eine falsche Bahn geworden. Er soll deshalb einen Generalstabsgeneral bestimmt haben, er wurde die Reichswehr außerhalb Ministeriums im Interesse der alten Regierung gegen die neue Abregelung

und sich dann gar niemand dagegen aufgelehnt? Ich habe gewis-
sen Verhältnisse für Entgleisungen, die aus überquellender Begehr-
ung heraus zu entstehen sind, und berufe mich dabei auf andere
als mir verloste Versprechungen. Aber hier handelt es sich doch
um ein anderes, nämlich um ein trüffellos freudiges Ereignis in
der Interpretation, das in seinem bestechenden Tropen einen
geradezu abschreckenden Effekt
ausübt.

Auf eine Frage des Sohnes über das Beziehen eines Nachneuungspfandes, der automatisch bei jedem Besuch in Berlin tritt, verweigert Kahre die Auskunft, wonach feststellt, daß ein solcher Plan existiert. - Hollenmann denkt, wenn man den Steinbalken aufstellt, daß Reichsdeutschland droht, so war doch damals der bewußte Auseinanderschlag erledigt? - Kahre: Das sind rechtliche Aufschlüsse, die Sachverständigerstellung sind. (Aneinte und Gedachten im Sitzungsraum) - Hollen: Was befindet sich in einem Unterschied zwischen dem Vorwörth auf Berlin und dem Druck auf Berlin? - Kahre: Der Vorwörth ist ein militärisches Unternehmen, der Druck eine rein politische Tätigkeit. § 11. Strafe auf Grund des Art. 34 die Meinungsverstaltung lehrt auch Strafe, geckt nekelt. - Kahre: Das kann möglich sein, ist aber eine reine Rechtsfrage. - Hollen: Wie haben die Herren den Druck auf Berlin gemeint? Sind das Zeuge, die auf Grund ihrer Berufung nach der Verhören das Recht dazu haben? - Kahre: Nein, das ist nicht der Fall. - Hollen: Wenn ich die Frage stellt, ob der Druck auf Berlin einen politischen oder einen wirtschaftlichen Charakter hat, so muß ich mich auf die Wirtschaft beziehen. - Hollen: Meine Frage zielt darauf ab, daß die Sache nicht im Richteramt nichts anderes war als ein trockenrediger Oberverwalt. - Kahre: Steffensmann hat damals selbst erklärt, daß sein Ministerium das legitime parlamentarische Robinett sei. Den Befehl zum Abschließen hätte nicht zu geben, ich hätte lediglich eingesetzen mit Ergründungsaufnahmen. Nach einer Reihe weiterer Fragen wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

Hafenarbeiterstreik auch in Bremen.

(Bremser Eigenmeldung.) Nachdem im Hamburz und Bremerhaven die Hafenarbeiter in den Streik getreten sind, hatte gestern abend der Deutsche Betriebsrat in Bremen zwecks Abstimmung die Hafenarbeiter eine Hafenarbeiterversammlung einberufen, die überfüllt war und höchst reghaft verlief. An der Abstimmung über den Streik beteiligt sich 1735 Hafenarbeiter, von denen 1585 für den Streik stimmen und nur 118 dagegen; 32 Stimmen waren ungültig. Heute morgen ruht die Arbeit im Bremer Hafen vollständig.

Mordsoche Parchim.

(Wissenschaftsabhandlung aus Leipzig.) Vor dem Zweckabschluß zum Ende der Neuzeit begann die Sachverständigenkammer in Berlin Konsultationen. Sie haben sich in verschiedenen Berichten darüber beschäftigt, ob und wieviel Wörter auf dem landwirtschaftlichen Kreisfelde der Siedler Karbovius diese Anfangstelle, wegen Besitztheit des Geschäftsführer auf dem Gut Bergberg und wegen Begegnung einer weiteren Anfangstelle. Die des Wördes Anfangstellen ordnen als sämtlich der Arbeitseigentum Nachbars an. Für die Berichtigungen sind vier Tage in Aussicht genommen.

Die französische Stützungsaktion der Bank von Frankreich hat in Amerika am Dienstag weitaus größere Erfolge erzielt. Es wurden notiert 100 Franken mit 3,83 Dollar gegen 3,51 am Vorstage.

Der Verband der preußischen Landkreise hat zu Frage der Verwaltungsreform eine längere Diskussion aufgenommen, in der er verlangt, daß neben dem im Gang befindlichen mechanistischen Beamtenabbau eine organische Reform in

Porteinchrichten.

Sozialistische Balkankonferenz. Uebermorgen beginnt in
Budapest die Konferenz der Balkanföderation der Sozialistischen Internationale. Gegenstand derselben bildet die Auflösung
von Differenzen zwischen den jugoslawischen und ukrainischen
Sozialdemokratien. An der Konferenz nimmt auch der Schatz-
rat des sozialistischen Deutschen Volkes teil.

der Sozialistischen Internationale, Friedeck Adler, sei.
Kandidaturen in Dresden. In Dresden kannte die rechts-
orientierte Bezirkskonferenz Kott, die zur Reichsbasis nach
Aufstellung der Kandidaten zum Reichstag Stellung nahm,
eine erweiterte Bezirksvorstandssitzung als Spartenkandidaten
wurde mit 16 von 24 Stimmen abgelehnt. Die Konferenz be-
stimmte, die im Reichstag aufzutretenden als Spartenkandi-
daten einzustellenden folgenden Tonio Schmidt, Egon Schmid-
lein, Martin und Peter von Schmieden. Diese Kandidaten gaben
wiederum als Kandidaten für den Reichstag aus.

In der Frage der Berliner Kandidatenauflistung hat der Parteivorstand eine Entscheidung im zu erwartenden Stund gefallen. Wir bringen den Wortlaut morgen.

Gisberge blockieren einen Hafen.

Stimmdisziplin sind an ihm nicht wahrzunehmen. Pünktlichkeit werden wie z. B. am Schluß des Sonntagsmesse und da der Sommer beschäftigten Chores kamen meßgerichtet heraus. So waren die Stimmen als so doch z. B. der als singe schaffende Aller-Geist des Chores „Vater, anhören, glänzen“ sonst einigermaßen nach ununterbrochenen Meß. Gegen Ende eines längeren Vierstimmensatzes wird die betreffende Sonntagsmesse heraus. Der Harnach wird bedeutende Sonntagsmesse heraus. So daß die Odeon des „Frühstück“ wird. In den beiden erwähnten Vierstimmensätzen ist es weit alle drei Männer in der Tat und Odeon auf Rechnung des Dirigenten zu leben und bleibt ein andere Frage. Nicht zu beginnen ist, daß ein gewöhnlicher Bruch der Mängel nicht dem Dirigenten zur Last gelegt werden darf. Mit den Söhnen hatte man unglaublichweise keinen guten Griff getan bis auf den Baritonischen Herrn Corvin, der mit einer unpassimischen Schwäche seine Rolle vorzog. Den Tenor und Bassisten hielten jedoch nicht auf der Höhe. Der Tenor, der das Höratzen, dehnte die Registratur in einem unerträglichen, ja der Melancholisch und trübselig war. Da der Corvinus „Der Druck erregt die Natur“ so er das Schlaglicht auf „Die vier Länge eines Viertels“ kam. Sein Bassaliter sang einen Rollen nicht ganzetzen des Ton nicht rein. Doch weniger konnte die Sopranin, Frau Daurissen-Bartoni, anstreben, wenig aus ihrem großen Tell als Publikum anderer Konzerte zu machen. Denn man bellastete die sehr mäßig gehörsame Arie „Die Laubung für die Sime“ mit offenkundem Weherschall. Die Stimme hat einen konkurrenzlosen Unterton und diese Stimmung das Registratur überdeckt sie als Auskunftsart gar nicht; kann sie Sache verhindern kann den Vorfall auf ihrer Registratur nicht begleiten nicht. Die Mängel an Bogblau in Sopran und Tenor kant auch hörend in den Tertien der drei Stimmen. So kann man das Urteil über den geistlichen Abend besser aufstellen, doch die däherige Aufmerksamkeit zu dem Wert des Geschehens in einem umgekehrten Verhältnisse und der Erziehung, die man Alter findet. Da vorherholter etwas minderlich, dagegen weniger preßt es sich vorher an.

PINGUIN CIGARETTEN

Pinguin Blau 3 Pf.
Pinguin Grün 4 Pf.
Pinguin Brillant 5 Pf.

Pinguin Foin 6 Pf.
Pinguin Luxus 8 Pf.
Pinguin Privat 10 Pf.

1563

ERPROBT — GELOBT

Hergestellt aus garantiert rein orientalischen Tabaken feinsten Provenienz.
General-Vertreter für Wilhelmshaven-Rüstringen, Oldenburg und Ostfriesland:
AUGUST KRIETSCH, Wilhelmshaven, Marktstraße 41. — Telefon 718.

An die bei den Wohlfahrtsämtern der Jahre
höhe in Fürlinge liegenden Kindermittelstiftungen
werden am Donnerstag den 13. März 1924, von
vormittags 9 bis 12 Uhr, an die kleine Herren von
Vater und Mutter, die 6 bis 12 das Kind abgeben,
Ausgabenstellen: Gasselehrer, Schöppen C II
und Kanalstraße 41. Geld abzugeben betreffenden,
Amtliche Ausweise sind vorzulegen.
(1649)

Der Magistrat. Wohlfahrtsamt Rüstringen.

Wilhelmshaven.

Ausschreibung.

Die Blauerunterhaltungsveranstaltungen, sowie die
An- und Abfahrt von Schiffsgästen für das Nach-
mahljahr 1924 sollen in öffentlicher Ausschrei-
bung beigegeben werden.

Angabebedingungen und Formulare liegen
im Unternehmensraum am Sitzungssaal aus und
können bestellt für je 2 M. bei dem Sitz der Gesell-
schaft erhalten.
(1649)

Angaben sind verbindlich und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen als Späteleinsatz
Mittwoch, den 19. März 1924, vormittags 12 Uhr,
im Stadtbauamt, Königstraße 118, Zimmer 6.
abzugeben.

Gesellschaftsraum Wilhelmshaven.

Bau eines Krematoriums.

Die städtischen Werbeschafften haben beschlossen,
auf dem Wilhelmshavener Friedhof ein der
Veranstaltung eines Krematoriums zu errichten.

■ Mit dem gleichen Jahrantrag ist genehmigt, geben
an der Bereitstellung der Baugrundstücke zu be-
teiligen. Beteiligung nimmt unter Gewerbe-
kammer in beliebiger Höhe, aber nicht unter 50 Gold-
mark, auch in Raten eingehen. Die eingeschriebenen
Betrage werden mit jährlich 12 % H. verzinst.

Bei der Bereitstellung des Baugrundes vor, die einge-
zahlten Beträge nach Wiederabgabe der eingeschriebenen
Leistungen mit vierwöchentlichem Zeitraum auf-
zuziehen. Nach Abschluß der Zeit wird die Bezeichnung auf
die Stadt übernommen die Gewölbe für nach-
beständige Aufbewahrung der eingeschriebenen Beträge.
Die Einzahlungen und eine nicht erlöschende
Sicherung auf die Zeit der Todestag gültig
werden.

Mit dem Bau des Krematoriums soll jedoch
als möglichst begonnen werden. Einzahllungen an
untere Kämmereräte (Rathaus, Kaufmänner) täglich
9—1 Uhr werden baldigst erbeten. Nach
Erfüllung des Bedarfs wird die Liste geschlossen.

Wilhelmshaven, den 10. März 1924.

Der Magistrat. Vorsteher.

Kern-Leder

ist ja so billig, Sie müssen nur wissen, wo?

Riesen große Auswahl in Damen-, Herren- und
Kinder-Sohlen. Große und kleine Platten.

Nein Prinzip ist stets:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen! (1652)

J.A. Heymann

Mitscherlichstr. 5. — Die billige Lederfirma.

Offizielle

Stiefelwarenfabrik J. G.

Groß- und Kleinhandel
Raum 18. Wohnstr. 81.

Zufriedenheit, Rentabilität, Salzarmen, Kosten-

punkt, einzige, erstklassige.

Stadt. Wambodenamt, Oldesloegstr. 9

Tamperfeld 1 Goldmark, Ganzpostagen

9 Gold., Zeitschriften 6 Gold., — Zur

Zeitung, Freitag, von 2 bis 6 Uhr, für Herren

Sonntags von 2 bis 6 Uhr, Sonnabend vor-

mittags von 9 bis 11 Uhr.
(1644)

Wohlmuth-Institut Nordenham

Herbergsstraße 30.
(1642)

Günstige Behandlung aller Krankheiten. Sterb-

zettel. Medizin heilbar ohne Operation.

Leiden, die bisher als unheilbar betrachtet
werden, mit diesem Erfolg behandelt. — Kosten-

lose Beratung — Geöffnet morgens von 9 bis

12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Sonnabend vor-

mittags nur bei vorheriger Anmeldung.

Oldenbg. Landestheater.

Das Geheimnis

des stolz heimgekehrt.

liegt in meiner Konträrangelschla-

ge, erzielt durch dreifachem Ge-
brug aus den Nebenläufen

und zweitverschärften Zwischen-
kanal in großer Kenntnis der

Wasserführung. Daher der gute

billige Einkauf bei

(1653)

Futter-Kuper.

Gartenbauverein Selbsthilfe.

Am Freitag, den 14. März, von 5½ bis 8

Uhr bei Kupper, Gute Wörterstraße, leichter Jah-

resprung für Mitglieder, die noch Adressen wünschen,

können sich an diesen Abend melden.

Wer die Radspülung für 1923 noch nicht

geleistet hat, der unbedingt zu erscheinen.

Der Vorstand.

Deutsche Jugendherbergen

Ostpreuß. Warenstr. 10.

Freitag, den 14. März 1924,
abends 8 Uhr (spätestens).

Jugendherbergs-Abend

im Saal der Gewerbeschule Rothenstraße.

Leistungswortrede des Herrn Bernert

vom Landesamt für Leibesübungen,

Oldenburg, unter Beteiligung aller

Jugendverbände der Oberstadt.

Kartenverkauf: Reformhaus Bis-

marckstraße 27, Berlin; Mitglieder und

angeh. Werb.: Jugendliche 0.50 M.,

Erwachsenen 1.00 M., sonst 0.75 u. 1.50 M.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 1681

Frau Grete Schmitz, Oldenburg,

Schäferstraße 6.

Die Wasche wird schonend u. sauber gewaschen
und geplättet, auch abgeholt u. zurückgebracht.

Auf Wunsch wird die **Ausbeisser der**

Wasche mit übernehmen.

Sehr solide Preise. Fernspr. Nr. 168

Oldenburg und Ostfriesland.

Sozialdemokratische Hilfe für die Gemeinden.

Die Abänderungsanträge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur zweiten Steuernovelleordnung sind für die Gemeinden von außerordentlicher Bedeutung. Sie longieren sich auf zwei Punkte: auf die Ausweitung des § 42, der eine ganze Reihe wichtiger kultureller Einrichtungen dem Steuerneben und auf Länder und Gemeinden abschieben will, und auf die Erleichterung der Mietsteuer im Sinne des ursprünglichen Vorschlags der Demokratie durch einen 20%igen Zuschlag zur Vermögenssteuer. Die erste öffentliche Aussprache über die Folgen der Regierungslinie für die Gemeindefinanzen fand die Tage in der Berliner Stadtoberverordnetenversammlung statt, in der eine ganze Reihe Abstimmungen und Landtagsabgeordnete ebenfalls vertreten sind. Schon der Berliner Stadtoberverordnete Dr. Höring ließ durchdringen, daß die heutige Zeit mit der die Regierung einfach Ausgaben auf die Länder und Gemeinden abzieht und ihnen dafür das Objekt der Mietsteuer aufstellt, zu keiner Erfundung der Gemeindefinanzen führen kann. Noch viel bedeutsamer war, was der Vertreter aller Parteien, auch der Bürgerlichen, die Mietsteuer rüdnig ablehnte. In anderen Gemeinden wird es ähnlich sein. Die Reichsregierung hat aber vertrübt, im § 21 der Steuernovelleordnung den Erlass der für die Durchführung der Mietsteuer erforderlichen Bestimmungen den Landesregierungen zu übertragen. Sie glaubt damit offenbar, den parlamentarischen Kampf in den Ländern um diese unfreie aller Steuern aufzuheben zu können. Dieser Blaube ist zweifellos trügerisch. Selbst wenn formell die Landesregierungen zum Erlass der Bestimmungen berechtigt sind, werden sie die Landesparlamente unter keinen Umständen vor der Mitarbeit an diesen wichtigen Entscheidungen aufzuhalten lassen. Sie können das einfach nicht, weil sie unter dem Druck der Wählermeister stehen, die einmütig die Mietsteuer ablehnen. Höchstens ihr Reaubauwende wird eine begrenzte Beteiligung füllen, als durchführbar erachtet. Das Absehen der Entscheidung auf die Länder ist also tatsächlich keine Lösung, sondern nur eine Verzögerung. Um so wichtiger ist es, daß im Verlauf des sozialdemokratischen Antrages hier eine gründliche Korrektur an dem gänzlich verfehlten Vorschlag vorgenommen wird. Die Sozialdemokratie hofft, diesen Verlangen auch den breitesten Interessen der Gemeinden, die verlangen können, daß ihnen nicht ungünstige Verhältnisse, sondern bestimmte und realisierte Einnahmenquellen überwiegen werden.

Nicht minder wichtig ist die Ausweitung des § 42. Gegen eine Erweiterung der Steuernovelleordnungslinien der Gemeinden wird kein Sozialdemokrat stimmen. Im Gegenteil, eine Erweiterung der gemeindlichen Befreiung, vor allem auf politischer Seite, wird seit langem von den Sozialdemokraten gefordert. Daß gegen hängt aus engst mit der Verwaltungsteuer zusammen, die am Beispiel für Preußen von Jahr zu Jahr verschleppt wurde, um und infolge des Widerstandes der Bürgerlichen Partei nicht gestoppt zu kommen. Die Übertragung der Aufgaben der Wohnbaupolitik, des Schul- und Bildungswesens, wie sie der mindestens Paritätische Sozialverwaltung bringt. Die Regelung der Arbeiterwohnung und der Unternehmensfürsorge der Wohnbaupolitik für die Opfer der Inflation ist der Motor der Soziale nach Aufgabe geworden. Am besten ist es deshalb dringend zu wünschen, daß auch dieser Bereich der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion von Erfolg reicht.

Rüstringen.

Schultheiß der Stadt Alsfeld. Der Ehrenbaurat schreibt: Am Sonnabend abend fand im Saale des Gartnerts Festsaal

Waldwinter.

Roman von Paul Kellner.

(Nachdruck verboten)

„Ich führe ich die Hände. Dann lieg ich sie allein. Auf mein Zimmer ging ich hinauf. Ich blieb dort sitzen und sah in die Schneelandschaft hinunter. So war ein ganz klarer Tag. In der Ferne lag ich die Waldesburger Berge und den alten, eindrücklichen Hohenberg. Das sind die Berge meiner Heimat.“

Dort unten war ich ein Kind. Ein übernatürlicher, phantastischer Traum. Der hatte seltsame Gedanken.

„Gründe Gedanken!“

„Ich erwidere.“

„Stern Marianne kennt wär!“

Die Schwester ihrer Mutter war geistig umwirkt, und ihre Mutter selber ...“

Mariannens Mutter war wahnsinnig gewesen!

„Sie steht nicht physisch und löscherhaft vor der Seele wie ein Bild. Sie war wahnsinnig gewesen!“

„Nein, darum war mein Gottvater!“ Alles, was ich von ihr wußte, bestätigte es. Der jahrtausende lange, schwerelose Groß, den sie gegen den Gatten brachte, war nicht normal. Dieses Gefühl krampt sich doch immer ab. Das bringt nicht, es muß mit den Jahren an Haltung. So war eben Marianne.

„Der Marianne?“

„O Gott, wenn sie das von ihrer Mutter gelernt hätte! Das ganze Verhalten war doch standhaft! Sie war so wandelwidrig, sie überstürzte mich jetzt mit Liebe und ließ mich gleich darauf von sich.“

„Aber nein, das war ausgeschlossen! Sie war längst geboren, als ich der anderen der Wahn ausdrückte. Sie war ein hochgezogtes Weib. So war Unzim, zu denken, daß in ihrer Seele eine Dämonin stecke.“

„Ich kann und kann, grüble, konstruiere und bilde mir viel. Weiß eine Lösung — mir fehlt zum Nutzen. Wenn ein junges Weib einer Wohnungspflicht gefällt, ist alle Toge des Verbands, nicht ich geklebt durch durehe Lebensverhältnisse, sondern auch durch die Bande der Liebe und des Blutes, und wenn durch die ganze Jugendzeit innerher, daß eine durchdrückbare Art der Angst und des Hasses ist, muß da nicht die junge Seele Gefangen werden von Vorurteilen, von einer Angst, die härter ist als alle anderen Gefühle?“

„Ueber Mariannens Seele lag Winterknot — war immer Winter gewesen. Winter mit meins Fuß, wenn Glanz und fühllicher, älster Wärme. Winter mit mein Fuß, wenn Glanz und fühllicher Wärme. Vor seiner Sonne zudem die scheinbarsten Augen plamen; seine freie, starke Lust machte sie müde, frost, mangelhaft. Winter den Türen ihrer engverwobten Flanke lagte sie ins Beile mit ein verdecktes Königskind und hatte eine glänzende Schönheit hinaus, aber doch keinen Rauh hinzuholzen für immer.“

„Sie war nicht leise. Ginnia, war sie hinausgesprungen, weil sie glaubte, daß Wege und der Duft würden sie töten; aber als sie

eine Freiheit fand, welche in allen Teilen, bei überfülltem Saal, als solche gelungen gelten kann. Doch eine solche Freiheit überhaupt möglich war, verdeinbaren wir in erster Linie dem Entgegenkommen des Wires, sowie den Spendern des Bezugsmaterials, den Handwerkern, Post und Schiff. Auch der Scherzerholt lagen mit Dank für die Wille und Arbeit beim Eintritt der Progräms der Kinder. Alles andere Wirkwirkliches (Duetett und Solo-Vorlage, Gelänge) sei vielmals gedankt. Der finanzielle Erfolg zeigt, daß der guten Freude wegen, ein reines gutes. Die Bevölkerung ist recht gut bezeichnet werden kann. Einem besondrem Dank sprechen wir auch dem Schuhmacher aus, der uns den Socken gestrickt hat, betten aber im Nachhufe des Sades.

Futter-Kuper.

Vierteljahrsschrift für Tierhaltung und Tierzüchtung.

